



George Grosz

MUSS MAN MIT DER ZEIT GEHEN?

Von

JOSÉ ORTEGA Y GASSET

Die Beharrlichkeit, mit der ich die Züge unserer Zeit zeichne, ist keine Manie und nicht einmal mir eigen. Sie ist vielmehr selbst ein wesentliches Merkmal der Zeit. Wir leben vielleicht unter noch nie dagewesenen Umständen. Die Menschheit macht eine radikale Veränderung irrationalen Ursprungs durch, während der Mensch sich gleichzeitig großen Scharfsinns und klaren Selbstbewußtseins erfreut. Zum ersten Male sieht er seiner eigenen Verwandlung zu, er verändert sich und weiß es. Früher sah er sich bei jedem tatsächlichen Wechsel als bleibend an, er empfand seine Überzeugungen und seinen Lebensmodus nicht als veränderlich, sondern als definitiv. Daher war die Veränderung für den, an dem sie sich vollzog, nicht vorhanden.

Nun weiß der Fluß des Heraklit, daß er fließt. Der Tropfen eilt zu Tal und sieht sich selbst rinnen; dadurch ist er auch beharrend und außerhalb der Strömung. Der Mensch muß lernen, in dieser Doppelform zu leben, sich gleichzeitig veränderlich und ewig zu fühlen. Das zwingt uns zu vollständig neuer Einstellung dem Leben gegenüber. Früher interessierte sich der Mensch für eine künstlerische Idee, ein politisches Prinzip, weil sie